

## Bereit für die nächste KIS-Generation von i.s.h.med mit S/4HANA

# Die klinische Welt in SAP dreht sich weiter

Cerner und SAP vertiefen ihre Partnerschaft und entwickeln gemeinsam die nächste KIS-Generation von i.s.h.med. Sowohl der klinische Teil als auch die Patientenadministration und -abrechnung werden auf die neue SAP-Technologie S/4HANA umgestellt. Für mehr als 600 Kunden weltweit bedeutet das eine langfristige, zukunftssichere Perspektive mit i.s.h.med.

Seit fast 25 Jahren besteht eine bewährte Partnerschaft von SAP und Cerner. Vom Ausbau dieser Partnerschaft werden die Kunden weiter profitieren.

### «Silberhochzeit» zum Nutzen der Anwender

Erklärtes Ziel damals: Mit einem System über alle Krankenhausprozesse hinweg zu arbeiten, von der Patientenaufnahme über die Behandlung bis hin zu Entlassung und Abrechnung. Die Lösung: Das Krankenhausinformationssystem (KIS) i.s.h.med® als vollintegrierte Erweiterung des SAP Patient Managements.

Martin Kopp, Global General Manager SAP for Healthcare, und Stefan Radatz, Regional General Manager Zentral- und Osteuropa, erklären, wie Kunden von der Partnerschaft profitieren und warum i.s.h.med eine zukunftssichere Lösung ist.

### Auf der diesjährigen Veranstaltung «International i.s.h.med live 2017» in Berlin haben beide Unternehmen bestätigt, die digitale Reise gemeinsam fortzusetzen. Was heisst das konkret?

**Martin Kopp:** Cerner und SAP vertiefen ihre Partnerschaft und entwickeln in enger Abstimmung die nächste KIS-Generation, die auf den neuen SAP-Technologien basiert. Sowohl der klinische Teil als auch die Patientenadministration und -abrechnung werden auf SAP S/4HANA umgestellt. Für unsere mehr als 600 Kunden weltweit bedeutet das eine langfristige, zukunftssichere Perspektive mit i.s.h.med.

### Hat diese Entscheidung weitere Vorteile für die Kunden?

**Stefan Radatz:** Das Zusammenspiel von SAP Patient Management und i.s.h.med sowie das

hohe Integrationsniveau – i.s.h.med bleibt das einzige in SAP vollintegrierte KIS am Markt – bietet den Kunden eine nahtlose IT-Unterstützung der gesamten Prozesskette des Krankenhauses. Das Ergebnis: eine effizientere Zusammenarbeit, transparentere Prozesse, Sicherheit gegen Fehler und Datenverlust, einfachere Wartung und starkes Weiterentwicklungspotenzial. Mit dem Umstieg auf S/4HANA bieten sich ausserdem ganz neue Möglichkeiten: Die Nutzung der Applikationen auf jedem Device, egal ob stationärer PC oder Tablet, oder die In-Memory-Datenbank, die im Sinne der «Vorhersage von Behandlungswegen» in Sekundenschnelle Inhalte aller Krankengeschichten auswertet, sind nur einige Themen, die wir im Rahmen der neuen Entwicklungen beleuchten.

**Kopp:** Neben der engen Integration und Kooperation auf Produktebene profitieren die Kunden

natürlich auch von den Werten und Kompetenzen beider Unternehmen. Cerner und SAP unterstützen sowohl hohe Qualitätsstandards als auch eine langfristige, nachhaltige Produktstrategie mit einem starken Fokus auf Forschung und Entwicklung. Dieses starke Engagement für kontinuierliche Innovation ist im Healthcare-IT-Markt von wesentlicher Bedeutung.

### Bisher war Cerner für den angesprochenen klinischen Teil zuständig, SAP für den administrativen Part. Wird sich an dieser Aufteilung etwas verändern?

**Radatz:** Wir fokussieren mit i.s.h.med weiterhin die klinischen Anwendungen und setzen dabei auf die von SAP betreuten Bereiche der Patientenabrechnung und -administration sowie die im Back Office notwendigen Bereiche der Finanzbuchhaltung, Logistik und HR. Im Zuge der

Martin Kopp, Global General Manager SAP for Healthcare



Stefan Radatz, Regional General Manager Zentral- und Osteuropa





Die Vorteile von i.s.h.med nutzen



«Das Besondere an i.s.h.med ist für mich die Stabilität des Systems, die Flexibilität, die wir als Betreiber haben, und die nunmehr von Cerner und SAP kommunizierte Zukunftssicherheit.»

*DI Dr. Markus Pedevilla, Sprecher der SAP-Anwendergruppe Gesundheitswesen Austria (SAGA)*



«Wir freuen uns, gemeinsam mit SAP und mehr als 600 Kunden aus über 36 Ländern die digitale Reise hin zu einem KIS der nächsten Generation erfolgreich fortzusetzen.»

*Karin-Marie Tretter, Cerner Europe*



«Cerner's continued and increased investment in i.s.h.med as a strategic, global solution will only help us better achieve our mission of increasing quality, decreasing variance and errors, and helping create a more efficient and sustainable health system. This next step will allow Cerner and SAP to better support our joint clients in their efforts to ensure better health and care for their communities.»

*Emil Peters, President Cerner Global*

Transition auf S/4HANA planen wir, die Themenzuordnung noch klarer auszuprägen. Die medizinische Basisdokumentation (Diagnosen, medizinische Leistungen, Prozeduren) beispielsweise verschiebt sich in den Aufgabenbereich von Cerner. Von dieser Bündelung der Kompetenzen versprechen wir uns mehr Effizienz in der Entwicklung und im Support.

**Eine Transition wie diese ist ungemein komplex. Wie ist der Umstieg auf die neue Architektur geplant?**

**Kopp:** Der Umstieg auf S/4HANA wird schrittweise erfolgen. Cerner und SAP werden kontinuierlich über die Entwicklungsschritte informieren. Neben Blogbeiträgen auf den Unternehmensseiten können unsere Kunden zum Beispiel auch die gemeinsame Roadmap einsehen. Wir wollen die Transition so transparent wie möglich gestalten, und entsprechend offen kommunizieren wir auch.

**Radatz:** Ausserdem wollen wir die Anwender stärker in den Entwicklungsprozess einbinden, um die Prioritäten in der Entwicklung noch stärker an den Bedürfnissen der Anwender auszurichten. Moderne Software entsteht nur durch enge Abstimmung mit den Anwendern im Rahmen agiler Verfahren. Davon profitieren sowohl unsere Kunden als auch SAP und Cerner, da Ressourcen gezielter eingesetzt werden.



**Eine Partnerschaft lebt auch von den Stärken der Partnerunternehmen. Welche Stärken bringen jeweils Cerner und SAP ein?**

**Radatz:** SAP stellt die gesamte Technologie zur Verfügung, auf der i.s.h.med basiert. Wir als Cerner steuern die klinische Kompetenz und die Erfahrungen im Gesundheitswesen bei. Dazu gehören zum Beispiel das elektronische Patientendossier und das Know-how klinischer Workflows. Viele unserer Mitarbeiter haben einen medizinischen oder pflegerischen Hintergrund. Das hilft uns im Rahmen unserer Entwicklungsprozesse und sichert die zukunftsorientierte IT-Unterstützung der patientenbezogenen Abläufe in den Krankenhäusern.

**Kopp:** Als Softwareanbieter sind Cerner und SAP darauf ausgerichtet, neue Antworten auf veränderte Rahmenbedingungen und Kundenwünsche zu finden. Dies kann nur erreicht werden, wenn wir qualifizierte Mitarbeiter haben, die gleichberechtigt zusammenarbeiten: Das ist in unserer

Partnerschaft der Fall. Begonnen hat es vor knapp 25 Jahren mit einer Entwicklungszusammenarbeit, die mittlerweile zu einer engen Entwicklungspartnerschaft geworden ist.

**25 Jahre sind in einer Partnerschaft natürlich ein grandioses Jubiläum. Dürfen sich die Teilnehmer der «International i.s.h.med live 2018» auf besondere Feierlichkeiten zur «Silberhochzeit» freuen?**

**Kopp (lacht):** Verraten wollen wir das natürlich noch nicht, aber wir lassen uns sicherlich eine tolle Überraschung einfallen.

**Umfassende eHealth-Lösungen**

Sicher ist, dass Cerner das Kerngeschäft weiter systematisch pflegt. Es besteht aus einem breiten Angebot an IT-Lösungen und Services für Einrichtungen des Gesundheitssystems. Ob klinisches Informationssystem (KIS), eHealth-, Archiv- und Datenmanagementlösungen oder umfassende Lösungen für Medizingeräteanbin-

dung, bildgebende Diagnostik, Bildverarbeitung und PACS: Cerner bietet für jede Anforderung die passende Antwort. Abgerundet wird das umfassende Portfolio durch Consulting-Leistungen, die Spitäler in die Lage versetzen, ihre IT-Landschaft und Prozesse zielgerichtet auszubauen und zu verbessern. Das Unternehmen steht seinen Kunden als Partner zur Seite; Cerner begleitet und berät sie und ist da, wenn die Kunden eine kompetente Begleitung brauchen. Seit mehr als 35 Jahren entwickelt Cerner IT-Lösungen, weltweit arbeiten über 26000 Mitarbeiter daran, die Versorgung von heute zu verbessern und die von morgen zu gestalten – mehr als 650 davon seit vielen Jahren an neun Standorten im deutschsprachigen Raum.

**Gemeinsam auf digitaler Reise**

Die Fachleute von Cerner decken die Wertschöpfung von Beratung, Entwicklung und Support umfassend ab. Darüber hinaus verstärkt Cerner seine Präsenz gezielt durch intensive Zusammenarbeit mit lokalen Partnerunternehmen. Die Vision besteht darin, durch innovative Lösungen das Gesundheitswesen und damit die Gesundheit von Menschen stetig zu verbessern. Dadurch entsteht ein Beitrag, um Prozesse zu optimieren, die medizinische Dokumentation und Kommunikation zu verbessern, Zeit und Ressourcen besser zu nutzen und Risiken oder Fehler zu reduzieren.

Auf diese Weise können nicht nur eine grössere Patientenzufriedenheit und höhere Behandlungsqualität erreicht werden, sondern auch eine gesteigerte Rentabilität – und damit ein finanzierbares Gesundheitswesen auf hohem Niveau.

**SCHNELL, MASSIV, NACHHALTIG.**



Im Prinzip ist Häuserbauen kinderleicht. Darum stehen für uns kurze Bauzeiten, Planungssicherheit und die flexible Anpassung räumlicher Kapazitäten im Vordergrund. Als führende Anbieterin realisieren wir heute im General- oder Totalunternehmerauftrag nutzerorientierte Massivmodul- und Elementbauten für den permanenten wie für den temporären Einsatz. Mit der Kombination von Holz, Beton und Stahl verfügen wir über ein modernes Konzept. Sie werden Bauklötze staunen, wie schnell, massiv und nachhaltig wir Ihr Gebäude realisieren.  
> [www.dm-bau.ch/referenzen](http://www.dm-bau.ch/referenzen)



**DM Bau AG** 9463 Oberriet (SG)/4624 Härkingen (SO), T 071 763 70 20, [www.dm-bau.ch](http://www.dm-bau.ch)